



Der Jugend-Gottesdienst vom 16.10.2022 stand unter dem Bibelwort Psalm 96, 11-13: „Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde vor dem Herrn; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.“

Henrik Wojtusich trug in einer Bibellesung aus Psalm 96,1-13 vor.

Dienstleiter Priester Jochen Meybohm redete von der Schöpfung Gottes und dass sie schön ist und wir sie genießen können. Wir als Menschen sind auch eine Schöpfung Gottes und Gott kennt jeden von uns. Gott gab uns den Auftrag, dass wir mit der Erde sorgsam umgehen sollen. Das ist wie mit einem Geschenk. Wenn wir etwas geschenkt bekommen (in dem Fall die Erde von Gott), dann freut sich der Geber, wenn man gut mit dem Geschenk umgeht. Und nicht nur wir sind Geschöpfe Gottes, sondern auch unser Nächster. Wir sollen also auch mit unserem Nächsten sorgsam umgehen, ihn respektieren und Toleranz zeigen.

Diakon Tobias Kassner sprach davon, wie wir Gott Ehre erweisen können. Er berief sich auf einen Stammapostelgottesdienst aus dem Jahr 2017, in dem von einem drei-Punkte-Plan die Rede war.

Als erstes sollen wir erkennen, wie groß Gott und seine Schöpfung sind. Dabei ist auch nicht nur von den sichtbaren Schöpfungen die Rede, sondern auch von den unsichtbaren, wie dem Reiche Gottes im Himmel. Als nächstes sollen wir Dankbarkeit für Gottes Gaben erweisen.

Zum Schluss sollen wir Gott die Ehre erweisen, indem wir seine Schöpfung mit Liebe behandeln.

Priester Immanuel Laforce verglich die Natur mit dem Menschen. Die Natur kann sehr interessant sein, warum also nicht auch unser Nächster? Er bezog sich auch auf den Umgang mit der Schöpfung.

Er verglich unsere Erde dabei mit einem Haus. Der Vermieter stellt uns das Haus gratis zur Verfügung, wir sollen uns aber gut verhalten. Wir sollen mit der Schöpfung sorgsam umgehen, denn wir können sie gratis genießen.

16. Oktober 2022

Text: Justus Jochen Meybohm

Fotos: Justus Jochen Meybohm

